



Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr (EKUV/XVII/034/2020)

Sitzungstermin: Dienstag, den 07.07.2020

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:47 Uhr

Ort, Raum: Historisches Rathaus, großer Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jochen Kruse

stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Bruns

Ausschussmitglieder

Herr Jörg Betz

Frau Gudrun Bonow

Herr Sönke Eden

Herr Hans Fricke

Frau Annegret Hahn

Herr Ulf-Fabian Heinrichsdorff

Frau Ursel Nimmrich

Anwesend bis 18:15 Uhr

Herr Michael Runden

Herr Bruno Schachner

Frau Beate Stammwitz

Herr Michael Weber

Anwesend bis 18:20 Uhr

beratende Mitglieder

Herr Claus-Peter Horst

stellv. ber. Mitglieder

Frau Freya Schäfer

Anwesend bis 18:17 Uhr

Verwaltung

Frau Elke Hinrichs

Anwesend bis einschließlich TOP 4.2

Herr Jürgen Hoffmann

Herr Detlef Holz

Frau Natalie Junker

Herr Werner Klöver

Herr Holger Möse

Herr Michael Schmidt

Frau Insa Seiwald

Gäste

Frau Lena Sinnigen

Abwesend:

beratende Mitglieder

Herr Norbert Bakker

Herr Johann Bartz

Herr Thomas Buddenberg

entschuldigt

Herr Wolfgang Buhr

Herr Hans-Günter Jelting

entschuldigt

Herr Marc Rapp

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
- 3 Genehmigung der Niederschrift des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr vom 26.05.20 (EKUV/XVII/033/2020)
- 4 Mobilitätsgerechte Umgestaltung des Bahnhofumfeldes und Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) - Stellung des Förderantrages bei der LNVG
 - 4.1 Mobilitätsgerechte Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes und Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB)
- Vorstellung der Entwurfsplanung (Arbeitsstand) durch das Planungsbüro Lind-schulte
 - 4.2 Mobilitätsgerechte Umgestaltung des Bahnhofumfeldes und Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) - Stellung des Förderantrages bei der LNVG
- Beschluss
Vorlage: 2.66/XVII/1556/2020
- 5 Parklandschaft Leer
Sanierungs- und Pflegemaßnahmen im Philippsburger Park und im Julianenpark
Denkmalschutz und –erhaltung
Ortsbegehung
Information
Vorlage: 2.61/XVII/1558/2020
- 6 Stadtradeln 2020, Sachstandsbericht
- Antrag der Gruppe Die Grünen/CDL vom 30.06.20
- 7 Sachstandsbericht zur Umsetzung des Projektes FaCit
- 8 Sachstandsbericht zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
- 9 Informationen
 - 9.1 Parken am Logaer Weg
 - 9.2 E-Bikes im Westerhammrich
 - 9.3 Ausweisung OT Bingumgaste als geschlossene Ortschaft

- 9.4 Unterschriftstermin mit neuem Stadtbusbetreiber
- 9.5 Fahrradpiktogramme Logaer Weg
- 9.6 Projekt Digitale Wunderwelten an der Wunderline
- 10 Anfragen
- 10.1 Radverkehr: Drängelgitter und Poller beseitigen
- 10.2 Interkommunaler Radschnellweg
- 11 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten
- 11.1 Stadtradeln 2020: Beteiligung adfc

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Herr Kruse begrüßte die Anwesenden, eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht genannt.

TOP 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Es wurden keine Fragen gestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr vom 26.05.20 (EKUV/XVII/033/2020)

Herr Hoffmann wies darauf hin, dass in der Niederschrift des EKUV vom 26.05.20 unter TOP 11 „Anfragen“ im öffentlichen Teil, genauer unter TOP 11.5 „Betriebssystem der Dr.-von-Bruch-Brücke“ versehentlich im Text eine andere Brücke genannt worden sei, wobei es sich aber tatsächlich um die Dr.-von-Bruch-Brücke handelt.

Geänderter Beschluss (12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung):

Die Niederschrift des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr vom 26.05.20 (EKUV/XVII/033/2020) wird geändert genehmigt. Die Änderung bezieht sich auf TOP 11 „Anfragen“ im öffentlichen Teil. Hier ist unter TOP 11.5 „Betriebssystem der Dr.-von-Bruch-Brücke“ versehentlich im Text eine andere Brücke genannt worden, wobei es sich aber tatsächlich um die Dr.-von-Bruch-Brücke handelt.

TOP 4 Mobilitätsgerechte Umgestaltung des Bahnhofumfeldes und Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) - Stellung des Förderantrages bei der LNVG

TOP 4.1 Mobilitätsgerechte Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes und Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) - Vorstellung der Entwurfsplanung (Arbeitsstand) durch das Planungsbüro Lindschulte

Frau Sinnigen vom Büro Lindschulte stellte mit einer Powerpoint-Präsentation den Arbeitsstand der Entwurfsplanung zur Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes in Leer vor.

Sie wies ausdrücklich darauf hin, dass es noch Änderungen in der Entwurfsplanung geben könnte. Sie zeigte zunächst die Entwürfe der Verkehrsanlage und der Über-

dachung. Es folgte die Darstellung der geplanten Materialien, Möblierung, Beleuchtung und Ausstattung. Zur Verkehrsanlage teilte sie mit, dass das bestehende Parkhaus abgerissen werde, so dass viel Platz für die weitere Planung zur Verfügung stehe. Es sei eine Mittelinsel mit 10 Bushaltestellen in Sägezahnstellung vorgesehen. Entlang der vorhandenen Straße werde eine Baumreihe eingeplant zur räumlichen Einfassung und zur attraktiven Gestaltung. Die Fußgänger würden im hinteren Bereich in direkter Nähe der Züge geführt. Es sei eine zweiteilige Bedachung der Mittelinsel angedacht zum Schattenspenden im Sommer und als Witterungsschutz. Bei der Gestaltung sei der Denkmalschutz des benachbarten Zollhauses bedacht worden. Die Anlage sei insgesamt barrierefrei und mit taktilen Leitelementen für sehbehinderte Menschen geplant.

Sie erläuterte detailliert auch den nördlichen Bahnhofsbereich des ZOB mit einer Park & Ride-Zone, der nun doch für die Fördermittelbeantragung in die Planungen mit einbezogen werde.

Hinsichtlich der Kanal- und Entwässerungsplanung sei bereits eine erste Abstimmung mit den Stadtwerken Leer für den Funktionsbereich des ZOB erfolgt. So würden dort zwei große Staukanäle eingeplant zur gedrosselten Einleitung von starken Niederschlagsmengen in den Hauptkanal.

Herr Schachner teilte seinen Eindruck mit, dass die Planungen einen starken Fokus auf den PKW- und Busverkehr gelegt hätten. Ihm fehle die Berücksichtigung der Belange der Radfahrer, so gebe es z.B. keine attraktive Zuwegung für Radfahrer zur Radstation.

Frau Sinnigen antwortete, dass im Zuge des Ausbaus des ZOB der Radverkehr wohl bedacht worden sei. Dieser werde im Mischverkehr mit den PKW und Bussen geführt. Dies sei eine gängige und übliche Vorgehensweise. Der PKW-Verkehr sei bereits sehr stark reduziert in dem Bereich. Es gebe zwei Durchlässe für Radfahrer.

Herr Schachner meinte, dass sich bereits jetzt die Radfahrer im Mischverkehr an der Stelle und auch im Kreisverkehr bewegten. Es habe eine Aufwertung des Busverkehrs gegeben, jedoch keine Aufwertung für den Radverkehr. Dies bemängelte er und bat darum, darauf bei der Überarbeitung der Planungen künftig zu achten. Weiter fragte er, ob für das Carsharing und für Ladesäulen Platz eingeplant werde.

Herr Hoffmann entgegnete, dass es außerhalb dieses Projektes evtl. möglich sei, zwischen Bahnhofsgebäude und Mobilitätszentrale eine Carsharing-Fläche einzurichten. Ladesäulen seien bisher nicht eingeplant bzw. diskutiert worden. Das Projekt sollte nicht überfrachtet werden.

Herr Kruse kündigte an, dass hierzu noch ein Antrag gestellt werde. Es sollte Platz für 2 Ladesäulen für 2 – 4 PKW eingeplant werden.

Frau Bonow erkundigte sich danach, ob auf der Überdachung Solarmodule eingebaut werden könnten. Diese Überlegung sei seinerzeit in Bezug auf das Dach des Bahnhofes gemacht worden.

Frau Sinnigen teilte mit, dass hierzu zwar grundsätzlich die Möglichkeit bestehe, dass das Projekt aber auch im Kostenrahmen bleiben müsse und der Denkmalschutz zu beachten sei. Aus diesem Grund sei davon Abstand genommen worden.

Herr Fricke bat darum, den Umbau des ZOB-Geländes zeitlich mit dem Bau der Fahrradstation zu koordinieren, da ansonsten zu befürchten sei, dass die neu gebauten Oberflächen des ZOB beim anschließenden Bau der Fahrradstation wieder kaputt gemacht werden.

Frau Sinnigen erwiderte, dass sie dies bedenke. Bereits fertig gestellte Flächen könnten jedoch durch geeignete Maßnahmen geschützt werden, wie z.B. durch das Aufbringen von Vlies oder einer provisorischen Asphaltsschicht. Durch die Corona-bedingte Verzögerung des Baubeginnes für den ZOB käme es ohnehin zu zeitlichen Überschneidungen beider Projekte.

Frau Nimmrich erklärte, dass der Ausschuss heute zunächst die Beschlussfassung für die Förderantragstellung im Auge behalten und nicht detailliert über das Projekt diskutieren sollte. Frau Sinnigen habe hierzu vollumfänglich vorgetragen und auch auf eine mögliche Kostensteigerung hingewiesen. Die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag daher zustimmen.

Herr Horst wies darauf hin, dass lediglich der südliche Teil mit den Stadtwerken abgestimmt worden sei. Ihm sei bei Betrachtung der Anlagen der Vorlage aufgefallen, dass bei den Planungen des nördlichen Teiles Bäume eingezeichnet worden seien direkt über dem Verlauf des unterirdischen Kanales.

Frau Sinnigen sagte hierzu, dass im Plan die Bäume lediglich als Platzhalter eingezeichnet worden seien. Die Details müssten noch technisch angeschaut und abgestimmt werden. Eine Lösung werde auf jeden Fall gefunden.

Herr Schachner fragte nach einer öffentlichen Toilette.

Frau Sinnigen erklärte, dass eine öffentliche Toilette nicht vorgesehen sei. Häufig seien Toiletten in Bahnhöfen unschöne „Unorte“.

Herr Hoffmann teilte ergänzend mit, dass eine öffentliche Toilette evtl. in die Fahrradstation integriert werden könnte.

Auf Nachfrage von Herrn Bruns erläuterte Frau Sinnigen, dass für die Busflächen Beton vorgesehen sei, da dieser die beste Haltbarkeit gewährleiste. Im Asphalt würden sich schnell Spurrillen bilden, in denen sich Wasser sammle. Nach Gesprächen mit dem Sachbearbeiter für Denkmalschutz werde überlegt, einen sandsteinfarbenen Beton hierfür auszuwählen, da dieser Farbton wärmer sei und besser passe.

Dann setzte Frau Sinnigen ihren Vortrag mit der Darstellung der Kostenberechnung fort. Sie wies ausdrücklich darauf hin, dass der Kostenschätzung die Einheitspreise aktueller Ausschreibungsergebnisse zugrunde lägen. Da die Preisgestaltung am Markt derzeit sehr stark schwanke und die Baupreise immer schneller steigen würden, sei eine Steigerung der Baukosten bis zur Ausschreibung deshalb möglich. Sie

stellte die Kosten für die verschiedenen Funktionsbereiche im Einzelnen dar und welche davon förderfähig bzw. nicht förderfähig sind. Als Abschluss stellte sie kurz den Zeitstrahl für das weitere Vorgehen dar. Ende August 2020 sei der Stichtag für die Förderantragstellung.

Herr Kruse bedankte sich bei Frau Sinnigen für den informativen Vortrag. Ihm sei jedoch aufgefallen, dass sie häufig das Wort „wahrscheinlich“ – auch in Bezug auf die Kosten – verwendet habe. Sicherlich sei mit einer Baukostensteigerung zu rechnen. Dies hänge auch von der Arbeitsauslastung der Baufirmen zusammen. Es sei nur zu hoffen, dass die Kostensteigerung nicht zu hoch ausfalle.

Frau Sinnigen erwiderte, dass sie auf die Möglichkeit zur Preissteigerung hinweisen müsse. Die Preislage in Leer sei jedoch gut, die Preise seien gut kalkuliert.

Frau Nimmrich meinte, dass dieses Problem allgemein bekannt sei, es gebe überall Preissteigerungen. Sie gehe davon aus, dass die Vorlage nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden sei. Der Hinweis von Frau Sinnigen sei in diesem Zusammenhang notwendig gewesen. Man könnte das Projekt deshalb nicht sein lassen.

Frau Hinrichs wies darauf hin, dass ursprünglich nur 9 Bushaltestellen geplant worden seien. Im Förderantrag würden nun jedoch 10 Bushaltestellen aufgeführt, was zu einer leichten Verschiebung des Kostengerüsts geführt habe.

Frau Sinnigen teilte hierzu ergänzend mit, dass in Zusammenarbeit mit der VEJ ein Haltestellenbelegungsplan erstellt werden müsse, woraus sich die Anzahl der förderfähigen Haltestellen ergebe. Sie sei sehr optimistisch, dass 10 Haltestellen förderfähig sind. Im Übrigen würden die Fördermittelgeber stets in ihren Schreiben das Wort „voraussichtlich“ verwenden. Die Erfahrung habe jedoch gezeigt, dass die Bewilligung der Fördermittel relativ sicher sei. Sie sei mit Herrn Schmidt aus der Verwaltung der Stadt Leer in Hannover beim Fördermittelgeber zum Gespräch gewesen. Sie gehe daher davon aus, dass alles gut geht.

Herr Kruse bat um Auskunft, ob die eingeplanten Zuschüsse vom Landkreis Leer bereits sicher seien.

Frau Hinrichs erwiderte, dass sie seinerzeit mit dem damaligen Kreisrat, Herrn Reske, im Gespräch eine mündliche Zusage über einen Zuschuss erhalten habe. Die Stadt und der Landkreis Leer würden sich demnach jeweils die Hälfte der förderfähigen Gesamtausgaben für den ZOB teilen. Sie werde nun auf den Landkreis Leer zugehen und um eine schriftliche Zusage bitten und hoffe, dass er zu seinem Wort stehe.

Die Präsentation wird im Ratsinformationssystem für die Öffentlichkeit einsehbar hinterlegt.

TOP 4.2 Mobilitätsgerechte Umgestaltung des Bahnhofumfeldes und Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) - Stellung des Förderantrages bei der LNVG
- Beschluss
Vorlage: 2.66/XVII/1556/2020

Beschluss (einstimmig):

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, den Förderantrag bei der LNVG bis 31.08.2020 für beide Funktionsbereiche zu stellen und entsprechend weiter zu verfahren.
2. Die finanziellen Mittel werden in den Jahren 2021 und 2022 bereitgestellt.

TOP 5 Parklandschaft Leer
Sanierungs- und Pflegemaßnahmen im Philippsburger Park und im Julianenpark
Denkmalschutz und –erhaltung
Ortsbegehung
Information
Vorlage: 2.61/XVII/1558/2020

Herr Kruse bedankte sich bei Herrn Klöver für die anschauliche Führung durch den Philippsburger Park vor der heutigen Sitzung und übergab ihm dann das Wort.

Herr Klöver berichtete kurz von der gemeinsamen Begehung des Philippsburger Parkes und erläuterte dann die Vorlage, die die bereits durchgeführten und noch notwendigen Sanierungs- und Pflegemaßnahmen für den Philippsburger Park und den Julianenpark beschreibt, die u.a. zum Denkmalschutz und zur Erhaltung der denkmalgeschützten Parks notwendig sind. Er kündigte an, für den kommenden EKUV im September hierzu eine detaillierte Vorlage zu erarbeiten, die auch die dafür entstehenden Kosten enthalten wird.

Frau Bonow dankte Herrn Klöver für die Führung durch den Philippsburger Park und die vielfältigen Informationen. Sie fragte, ob die angekündigten Pflegemaßnahmen nun bereits feststünden oder ob sie noch beschlossen werden müssten.

Herr Klöver antwortete, dass die in den bisher zu diesem Thema diskutierten Vorlagen und Beschlüsse grundsätzlich Bestand hätten. Die Vorlage und die heutige Ortsbegehung dienten der Information, da sich teilweise ein aktueller Sachstand ergeben hätte. Positiv in Bezug auf die Entschlammung des Julianenparkteiches sei z.B., dass sich kürzlich bei der Untersuchung der Schlammmenge herausgestellt habe, dass die Schlammstärke statt wie ursprünglich gedacht 100 cm, lediglich 25 cm dick sei. Dies werde zu einer erheblichen Kosteneinsparung führen und nur noch ein vereinfachtes Verfahren zur Beseitigung des Schlammes nach sich ziehen. So sei es nicht mehr notwendig, die zunächst angedachte aufwändige Schaffung von Freiflächen in den Baumschonungen zur Aufbringung des Schlammes zu schaffen. Stattdessen reiche es aus, nur noch 2 Flächen auf den Wiesen als Spülflächen anzulegen.

TOP 6 Stadtradeln 2020, Sachstandsbericht - Antrag der Gruppe Die Grünen/CDL vom 30.06.20

Herr Hoffmann verwies auf den Antrag der Gruppe Die Grünen/CDL. Es hätte in der heutigen Sitzung jedoch auch ohne den Antrag einen Sachstandsbericht zum Thema Stadtradeln 2020 gegeben. In diesem Jahr werde das Stadtradeln mit Sicherheit anders verlaufen als in den Jahren zuvor, da die Pandemie zu Einschränkungen zwingt, wie z.B. Abstand zu wahren, Beschränkung der Gruppenstärke, Dokumentation der Teilnehmer etc.. Daher werde mit Vorsicht geplant. Die Stadt Leer sei über den Landkreis Leer für das Stadtradeln angemeldet. Eine Auftaktveranstaltung sei jedoch derzeit nicht möglich. Die Vorbereitungen bei der Stadt Leer würden durch ein kleines internes Organisationsteam durchgeführt. Zum Team gehörten Frau Mara Büüsker und er selbst neben 1 – 2 weiteren Mitarbeitern des Rathauses. Es sei sehr schwierig, unter den gegebenen Umständen Touren zu planen. Die Entwicklung der Pandemie müsse beobachtet werden. Die Stadt Leer sei bemüht, für die Öffentlichkeit die eigene Homepage und Facebookseite tagesaktuell zu halten. Er hoffe, dass im nächsten Jahr das Stadtradeln wieder auf gewohnte Weise durchgeführt werden könne.

Herr Schachner dankte Herrn Hoffmann für seine Informationen. Er wünsche sich, dass die Stadt Leer wieder so erfolgreich am Stadtradeln teilnehme, wie sonst auch. Hierzu müsse die Werbetrommel gerührt und viele Teilnehmer motiviert werden. Er fragte, warum die Stadt diesmal ein eigenes, relativ unerfahrenes Organisationsteam ohne Herrn Scholtalbers aufgestellt habe. Es sei schade, wenn das Engagement und die Erfahrungen von Herrn Scholtalbers verloren gingen.

Frau Nimmrich dankte Herrn Hoffmann ebenfalls. Die Informationen zum Stadtradeln 2020 seien vollumfänglich gegeben worden. Bisher hatte in der Verwaltung der nun ausgeschiedene Herr Cuno diese Aktion mit betreut. Ihres Erachtens sei in den letzten Monaten sehr viel auf dem Gebiet der Förderung des Radverkehrs gemacht worden. Sie glaube nicht, dass Herr Scholtalbers bewusst aus den Planungen ausgeschlossen werde, sondern dass wegen der Pandemie mit Vorsicht und unter Einhaltung von rechtlichen Vorgaben geplant werden müsse. Daher sei die Koordination über die Stadtverwaltung sinnvoll.

Herr Möse teilte ergänzend mit, dass die Organisation zwar bei der Stadt Leer liege, dass jedoch das Wissen und die Ideen von Herrn Scholtalbers sehr gerne in Anspruch genommen würden.

Herr Kruse erteilte Herrn Scholtalbers das Wort, damit dieser sich zu dem Thema äußern konnte.

Herr Scholtalbers sagte, dass er 2019 offiziell als Stadtradelkoordinator zusammen mit Herrn Cuno eingesetzt gewesen sei. In dem Jahr habe er sehr viele Stunden damit verbracht, Touren und den Schulcup zu organisieren. Es sei ein sehr positives Ergebnis für die Stadt Leer erreicht worden. Er habe seine Mitarbeit für 2020 wieder angeboten, um seine Erfahrungen einzubringen. Ein Mitarbeiter der Stadt habe ihm

jedoch mitgeteilt, dass Frau Kuhl dies nicht wünsche. Er hoffe dennoch, dass das Stadtradeln 2020 wieder erfolgreich sei.

Herr Möse wiederholte, dass die Stadt sehr gerne auf das Wissen und die Erfahrungen von Herrn Scholtalbers zurückgreife. Lediglich die Koordination liege wieder bei der Stadt. Seines Wissens habe Frau Kuhl sogar versucht, sich mit Herrn Scholtalbers in Verbindung zu setzen.

Es folgte eine kurze Diskussion darüber, dass Herr Scholtalbers nicht mehr direkt an der Organisation des Stadtradelns 2020 mitwirkt. Dies unterbrach Herr Kruse nach kurzer Zeit und sagte, dass er Herrn Hoffmann viel Glück und Geschick wünsche bei der Durchführung des Stadtradelns.

TOP 7 Sachstandsbericht zur Umsetzung des Projektes FaCit

Herr Hoffmann teilte mit, dass er kürzlich mit dem Fördermittelgeber ein Telefonat geführt habe. Er habe mit dem Vertreter der Sachbearbeiterin gesprochen. Dieser habe telefonisch die Zusage erteilt, dass der Förderantrag bewilligt werde. Der schriftliche Bescheid werde in Kürze nach Beendigung des Urlaubs der Sachbearbeiterin erteilt. Dies sei nur noch eine Formalie. Es sei seitens der Stadt darauf zu achten, die Mittelabflüsse für die einzelnen Haushaltsjahre genau einzuhalten. Die Planungen für den Innenstadtring würden ohne weiteren Zeitverzug laufen. Hinsichtlich der Suche nach einem Betreiber für die Radstation seien die vier Interessenten nun dabei, Konzepte zu erarbeiten.

TOP 8 Sachstandsbericht zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Herr Hoffmann trug vor, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt im Vergleich zur letzten Sitzung keinen neuen Sachstand gebe. Ab 01.10.20 werde die Stelle des Radverkehrsexperten in der Verwaltung mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt, die die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes dann betreue.

TOP 9 Informationen

TOP 9.1 Parken am Logaer Weg

Herr Hoffmann teilte mit, dass Herr Runden in einer E-Mail am 2.6.20 mehrere Fragen zum Parken am Logaer Weg gestellt habe, die er wie folgt beantwortete:

1.) Was wurde bisher unternommen, um das Parken auf dem Fahrradstreifen im Logaer Weg zu unterbinden?

Antwort der Verkehrsbehörde:

Seit Fertigstellung der Straße und mit Aufbringen der Markierung für den Fahrradstreifen wird dieser Bereich routinemäßig durch die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung kontrolliert. Zwischenzeitlich wurden in diesem Bereich mehrfach Schwerpunktkontrollen – auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten der Verwaltung – durchgeführt.

2.) Wer überprüft am Wochenende den ruhenden Verkehr?

Antwort der Verkehrsbehörde:

Die städtischen Mitarbeiter führen regelmäßig bis samstags 14:00 Uhr Kontrollen im Stadtgebiet durch. Auf Anforderung und zu besonderen Anlässen auch über diese Zeit hinaus und an Sonntagen. Grundsätzlich ist eine Verkehrsüberwachung an Sonntagen seitens der Verwaltung nicht vorgesehen.

3.) Unter welcher Telefonnummer können am Wochenende die Einwohner der Stadt Leer die Falschparker melden und was wird dann unternommen?

Antwort der Verkehrsbehörde:

Außerhalb der o.g. Zeiten an den Wochenenden wäre die Polizei unter der Rufnummer 97690215 erreichbar. Durch den Leiter des Einsatz- und Streifendienstes wurde nochmal bestätigt, dass diese Aufgabe außerhalb der Geschäftszeiten der Verwaltung seitens der Polizei durchzuführen ist.

Herr Kruse teilte mit, dass er jeden Morgen das Parken auf dem Fahrradstreifen im Logaer Weg beobachten könne. Dies sei vor allem für radfahrende Kinder sehr gefährlich.

Herr Betz sagte, dass er dies im Burfehner Weg häufig sehe.

Herr Hoffmann wandte hierzu ein, dass dies leider ein Problem sei, welches an vielen Stellen auftrete. Die Autofahrer hätten das Parkverbot auf Fahrradstreifen einzuhalten.

TOP 9.2 E-Bikes im Westerhammrich

Herr Hoffmann berichtete, dass Herr Runden mit E-Mail vom 2.6.20 die folgende Anfrage in Bezug auf E-Bike-Fahrer im Westerhammrich gestellt habe: Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es, um die Sicherheit der Fußgänger im Naherholungsgebiet Westerhammrich zu erhöhen?

Herr Runden erklärte, dass er an Pfingsten beobachtet habe, dass im Westerhammrich viele Familien mit Kindern und Hunden unterwegs gewesen seien. Die E-Bike-Fahrer würden dort sehr schnell fahren und hätten deshalb die Familien gefährdet.

Antwort der Verkehrsbehörde:

Verbietet man das Fahrradfahren per Verkehrszeichen 254 (Verbot für Radverkehr), sind alle Gruppierungen gleichermaßen betroffen.

Ordnet man das Verkehrszeichen 240 „gemeinsamer Geh- und Radweg“ an, wären E-Bikes mit mehr als 25 km/h ausgeschlossen. Diese Regelung wird in der Praxis kaum eingehalten und ist schwer (nur durch die Polizei) zu kontrollieren. Die Zulässigkeit ist hier jedoch fraglich, da in der Regel die erforderlichen Wegbreiten an vielen Stellen nicht vorhanden sind.

Eine zulässige Möglichkeit wäre, dort das Verkehrszeichen 239 (Gehweg) mit dem Zusatzzeichen 1032 „Radfahrer frei“ anzuordnen. Das bedeutet, dass alle Radfahrer eine besondere Sorgfaltspflicht gegenüber dem Fußgänger walten lassen müssen. Diese Regelung wurde bereits für den Ostfrieslandwanderweg oder auch für den parallel zum Logaer Weg führenden Weg im Julianenpark getroffen.

Auf Nachfrage bei der Polizei aber auch bei der Verkehrsbehörde selbst, gingen bis dato keinerlei Beschwerden ein. Unfälle hat es noch keine gegeben. Die Verkehrsbehörde schlägt daher vor, die Situation dort weiter kritisch zu beobachten und noch keine zusätzliche Beschilderung aufzustellen.

TOP 9.3 Ausweisung OT Bingumgaste als geschlossene Ortschaft

Herr Hoffmann teilte mit, dass das Prüfverfahren bezüglich der Ausweisung des Ortschafts Bingumgaste als geschlossene Ortschaft abgeschlossen sei und umgesetzt werden könne. Daraus resultiere dann die Möglichkeit, die Geschwindigkeit auf Tempo 30 flächendeckend zu reduzieren.

TOP 9.4 Unterschriftstermin mit neuem Stadtbusbetreiber

Herr Hoffmann informierte darüber, dass heute Mittag der Vertrag mit dem neuen Stadtbusbetreiber offiziell unterzeichnet worden sei. Ein Bericht könnte hierzu auf der Facebook-Seite der Stadt Leer gelesen werden.

TOP 9.5 Fahrradpiktogramme Logaer Weg

Herr Hoffmann trug vor, dass die noch lückenhafte Aufbringung von Fahrradpiktogrammen am Logaer Weg im Rahmen der Markierungsarbeiten zum aktuellen Bauabschnitt ergänzt würde.

TOP 9.6 Projekt Digitale Wunderwelten an der Wunderline

Herr Hoffmann erläuterte, dass im Rahmen des „Wunderline“-Projektes von den Netzwerkpartnern ein Interreg VA-Förderantrag an die Ems-Dollart-Region (EDR) gestellt worden sei, um mit einem gemeinsamen Projekt ein innovatives digitales Angebot im Bereich Tourismus entlang der Wunderliniestrecke (Bremen-Groningen) umzusetzen.

Bei dem Projekt handele es sich um eine mobile App, in der sich jede beliebige Kommune mit ihrem „Wunder“, das sie einzigartig und interessant mache, vorstelle, z.B. ein charakteristisches Thema, ein geschichtliches Ereignis, eine Person, eine geografische Besonderheit.
Die Gesamtkosten des Projektes würden ca. 70.000 Euro bis 75.000 Euro betragen. Der Kofinanzierungsanteil der Stadt Leer belaufe sich auf ca. 2.500 Euro.

TOP 10 Anfragen

TOP 10.1 Radverkehr: Drängelgitter und Poller beseitigen

Herr Schachner wies darauf hin, dass seit seinem letzten Antrag 2019, die Drängelgitter und Poller im Eingangsbereich des Ostfrieslandwanderweges noch immer nicht beseitigt worden seien. Diese sollten eigentlich für Sicherheit der Radfahrer sorgen, seien jedoch eher ein Hindernis für schnelle Radfahrer bzw. Radfahrer mit Anhänger.

Herr Hoffmann nahm den Hinweis auf.

TOP 10.2 Interkommunaler Radschnellweg

Frau Bonow erkundigte sich nach dem Sachstand für den Bau des Interkommunalen Radschnellweges zwischen Emden, Leer und Papenburg.

Herr Hoffmann erwiderte, dass es noch keinen neuen Sachstand gebe. Die ab Oktober als Radverkehrsbeauftragte eingestellte neue Mitarbeiterin werde sich dieser Sache annehmen.

TOP 11 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

TOP 11.1 Stadtradeln 2020: Beteiligung adfc

Frau Fink-Trudrung fragte, warum der adfc nicht an der Organisation des Stadtradelns beteiligt worden sei. In den Vorjahren hätten Herr Cuno und Herr Scholtalbers das Tourenprogramm mit dem adfc abgestimmt.

Herr Hoffmann antwortete, dass das Organisationsteam noch kurzfristig auf den adfc zukommen werde.

Da keine weiteren Fragen gestellt wurden, beendete Herr Kruse den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:36 Uhr. Die Gäste und Zuhörer verließen den Sitzungssaal. Dann eröffnete Herr Kruse den nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Jochen Kruse

Vorsitzende/r

gez. Beatrix Kuhl

Bürgermeisterin

gez. Insa Seiwald

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in